

**1C                    HÖRVERSTEHEN                    LEHRERBLATT                    LÖSUNG + Text**

---

Zeit: 5 Minuten

*Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.*

### **Österreichs beliebteste Kinderliedermacherin im Interview**

**medienbewusst.de** bekam die Möglichkeit, Österreichs beliebteste Kinderliedermacherin Mai Cocopelli ein paar Fragen zu ihrer Arbeit und ihrer Entwicklung zu stellen. Schon im letzten Jahr flogen wir hier bei **medienbewusst.de** mit ihr ins All, nun freuen wir uns darauf, mehr über die Person hinter dem Mikrofon zu erfahren.

---

#### **Frau Cocopelli, wie kamen Sie so früh zur Musik?**

Meine ersten Anknüpfungspunkte mit Musik waren im Kindergarten: Der Flötenunterricht. Und mit acht Jahren habe ich dann begonnen, Akkordeon zu spielen und habe das auch zehn Jahre gemacht. Dann sind alle möglichen Instrumente dazu gekommen. Ich bin auch in einem Haushalt groß geworden, in dem ganz viel gesungen wurde. Meine Mutter war im Chor und wir haben dann beim Abwaschen immer gemeinsam gesungen. Und so war Musik immer ein Teil meines Lebens.

---

#### **Wie kam es dazu, dass Sie ausgerechnet mit 15 Jahren Ihr erstes Kinderlied schrieben?**

Ich habe eine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin gemacht und wir mussten den Kindern in der zweiten Klasse Lieder beibringen. Da war dann die glückliche Fügung, dass ich den Kindern ein wirklich schlechtes Lied beibringen musste. Nämlich ein Nikolauslied, das ich ganz schlecht fand. Die Kinder erteilten mir in dieser Stunde meine größte Lektion. Wenn man selbst etwas ohne Begeisterung überbringt, dann kommt es auch nicht an. Und das hat die Kinder total aggressiv gemacht. Wir mussten die Stunde abbrechen. Das war ziemlich chaotisch und traumatisch und natürlich gab es dann eine schlechte Note und ich musste diese Liedführung wiederholen. Ich habe dann aber ausgehandelt, dass ich mir selbst das Lied aussuchen darf. Und nachdem ich in keinem Liederbuch Lieder gefunden habe, die mir gefallen und ich sowieso das Gefühl hatte, dass es viel zu wenig schöne Kinderlieder gibt, habe ich halt ein eigenes geschrieben. Aus der Not heraus eher. Weil ich keine passenden Lieder gefunden habe.

---

#### **Wann und warum wurde Ihnen klar, dass Sie Kinderliedermacherin werden möchten?**

Am Ende meiner Ausbildung habe ich gemerkt, dass ich eigentlich noch nicht reif bin, um in den Kindergarten zu gehen. Also ich fühlte mich vielleicht für die Kinder reif genug, aber nicht für die Erwachsenen. Da ist man gerade 18 oder 19 und hat eigentlich ganz wenig Lebenserfahrung und soll dann den Mamas irgendwie auch noch gute Tipps geben. Und dann bin ich studieren gegangen, aber auch schon mit einem großen Rucksack voller Lieder. Der wirkliche Entschluss, dies zum Beruf und mich selbständig zu machen, kam, als ich zwei Jahre an einer Musikschule unterrichtete und eine Depression bekam, weil ich ständig meine Ohrwürmer im Kopf hatte. Ich konnte es nicht mehr abstellen. Meine innere Stimme hat die ganze Zeit alle meine Lieder rauf und runter gesungen. Es war wirklich nervig für mich. Bis ich gemerkt habe, okay, diese Stimme will mir jetzt etwas sagen. Und dann hab ich auf mich gehört, meinen Job gekündigt und mich selbstständig gemacht. Im Alter von 25 Jahren.

---

#### **Was war bis jetzt Ihre größte Herausforderung im Beruf?**

Dass ich Familie und Beruf unter einen Hut bringe. Ich habe eigentlich geglaubt, dass, wenn ich Mama bin, mir die Lieder zufliegen werden und ich glaube, das unterscheidet auch Männer und Frauen, die in diesem Beruf tätig sind. Ich glaube, wir Frauen sind so gefordert im Geben. Man ist halt einfach die ersten paar Jahre ständig präsent.

---

#### **Wieso ist Ihrer Meinung nach Musik wichtig für Kinder?**

Als ich Kind war, habe ich gesehen, dass Musik für mich wie eine Insel ist. Eine eigene Welt, in die ich eintauchen kann. Ich habe mich sofort, wenn ich Musik gemacht habe, verbunden gefühlt. Es war meine Art mich auszudrücken. Meine Gefühle zu erleben. Zu verarbeiten. Und ich sehe es jetzt immer wieder, dass Musik ein Lebensgefühl vermittelt und ich denke mir, das, was ich mit meiner Musik erreichen möchte, ist einfach Kinder an die Hand zu nehmen. Egal aus welchen Familienverhältnissen sie kommen, ihnen einfach ein Stück vom Glück zu geben.

**Wie kamen Sie dazu, „Plant-for-the-Planet“ zu unterstützen?**

Ich glaube, das Entscheidende war, dass ich den Schüler Felix, der das ganze ins Leben gerufen hat, irgendwann mal im Internet in einem Interview entdeckt habe. Und die Geschichte, dass er in der Schule einfach auf dieses Thema gestoßen ist und dann beschlossen hat, jetzt retten wir Kinder die Welt, hat mich total bewegt. Nachdem ich mich ja für Kinder engagiere, also Kinder ermächtigen möchte, auch selbst Verantwortung zu übernehmen, war das einfach für mich ein Paradebeispiel dafür, dass Kinder einen viel größeren Weitblick haben. Es ist eigentlich so einfach mitzuhelfen. Das hat mich so bewegt und ich denke mal, das ist auch ein Zeichen für Kinder, dass sie sehen „Ja, wir können selbst was machen. Wir können auch Klimabotschafter werden.“

**Als letzte Frage würde ich gerne wissen, was Sie am schönsten an Ihrer Arbeit finden?**

Alles! Ich liebe meinen Beruf. Ich liebe die Herausforderungen, die mir immer wieder begegnen. Ich liebe die Herausforderung auf der Bühne, weil mein Publikum ja doch jedes Mal ein anderes ist und ich alleine auf der Bühne nie so gut wäre, wenn ich nicht mit dem Publikum zusammen arbeiten würde. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen. Es ist auch immer wieder eine neue Herausforderung auf das einzugehen, was ich von den Kindern bekomme und es zurückzugeben, um am Ende dann alle ein Stück glücklicher gemacht zu haben. Ich liebe es einfach, mit Kindern zusammen zu sein. Sie sind so ehrlich und ohne Hintergedanken. Und ich liebe an meinen Beruf, dass ich immer wieder etwas über mich selbst lernen darf. Darum finde ich, Kinder sind meine größten Lehrmeister. Ich habe den schönsten Beruf der Welt.

**medienbewusst.de bedankt sich bei Mai Cocopelli für diese interessanten Antworten und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg für ihre Zukunft.**

Elisabeth Koch

Quelle: <https://medienbewusst.de/musik-und-hoerbuecher/20150314/oesterreichs-beliebteste-kinderliedermacherin-im-interview.html>

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Mai Cocopelli hat mit ihrer Mutter im Chor gesungen.		<b>x</b>
2.	Als Kind hat Mai Cocopelli viele Musikinstrumente gelernt.	<b>x</b>	
3.	Weil Mai Cocopelli die Kinder im Kindergarten nicht mit einem Nikolauslied anreizen konnte, hat sie eine schlechte Note bekommen.	<b>x</b>	
4.	Sie hat erkannt, dass man nur dann jemanden anfeuern kann, wenn man davon auch überzeugt ist.	<b>x</b>	
5.	Mai Cocopelli hat nach langem Suchen ein passendes Lied für die Kinder gefunden.		<b>x</b>
6.	Nach der Schule hat sie zuerst im Kindergarten als Kindergärtnerin angefangen.		<b>x</b>
7.	Schließlich hat sich Mai für eine Weiterbildung entschieden.	<b>x</b>	
8.	Mai war wirklich zufrieden, als sie in der Musikschule gearbeitet hat.		<b>x</b>
9.	Mai möchte mit der Musik erreichen, dass die Kinder glücklich sind.	<b>x</b>	
10.	Mai meint, dass die Kinder auch ihr Vorbild sind und sie von ihnen viel lernt.	<b>x</b>	

**Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?**

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<b>F</b>	<b>R</b>	<b>R</b>	<b>R</b>	<b>F</b>	<b>F</b>	<b>R</b>	<b>F</b>	<b>R</b>	<b>R</b>

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**1C HÖRVERSTEHEN**

**Schülerblatt**

**Nummer:**

Zeit: 5 Minuten

--

*Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.*

**Österreichs beliebteste Kinderliedermacherin im Interview**

*Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?*

		r	f
1.	Mai Cocopelli hat mit ihrer Mutter im Chor gesungen.		
2.	Als Kind hat Mai Cocopelli viele Musikinstrumente gelernt.		
3.	Weil Mai Cocopelli die Kinder im Kindergarten nicht mit einem Nikolauslied anreizen konnte, hat sie eine schlechte Note bekommen.		
4.	Sie hat erkannt, dass man nur dann jemanden anfeuern kann, wenn man davon auch überzeugt ist.		
5.	Mai Cocopelli hat nach langem Suchen ein passendes Lied für die Kinder gefunden.		
6.	Nach der Schule hat sie zuerst im Kindergarten als Kindergärtnerin angefangen.		
7.	Schließlich hat sich Mai für eine Weiterbildung entschieden.		
8.	Mai war wirklich zufrieden, als sie in der Musikschule gearbeitet hat.		
9.	Mai möchte mit der Musik erreichen, dass die Kinder glücklich sind.		
10.	Mai meint, dass die Kinder auch ihr Vorbild sind und sie von ihnen viel lernt.		

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**1C LESEVERSTEHEN**

**SCHÜLERBLATT**

Nummer:

--

Zeit: 15 Minuten

**Kinder und Ernährung: Mal ein Schnitzel ist schon okay**

Je ausgewogener Kinder essen, desto gesünder sind sie später im Leben. Nur: Wie bringt man ihnen bei, Brokkoli und Vollkorn zu lieben?

Dürfen Kinder allein entscheiden, was sie essen, wird es salzig und süß und eigentlich nie bitter. Her mit Pommes-Mayo, Chicken-Nuggets, Nudeln in Tomatensoße und Sahnejoghurt. Weg mit Spinat und Kohl, Brokkoli oder Oliven. Das Problem dabei: Eine ausgewogene Ernährung sieht anders aus, eine gesundheitsfördernde ebenso.

Auch wenn der Anteil in den vergangenen Jahren gestiegen ist: Noch immer nehmen gerade einmal 14 Prozent der Drei- bis Zehnjährigen hierzulande die empfohlenen fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag zu sich. Das hat die langjährige Kiggs-Studie ergeben. Kein Wunder, dass 15 Prozent der Kinder in dieser Altersgruppe übergewichtig, etwa ein Drittel davon adipös, sind. Etwas, das bis ins Erwachsenenalter fortwirkt. Wer schon im Kindesalter übergewichtig ist, isst auch im Erwachsenenalter schlechter und bekommt häufiger Herz-Kreislauf-Probleme. Früh übt sich also. Und das lässt sich auch positiv betrachten. Es lohnt sich, Kindern eine gute Ernährung beizubringen. Doch wenn es ihm nicht schmeckt, wie bekommt man sein Kind dann dazu, gesund zu essen? Was heißt hier überhaupt gesund? Wie viel Zucker und Fett und wie viele Kohlenhydrate sollten sie essen? Welcher Salzkonsum ist gesundheitlich vertretbar, und was ist von den vielen Kindermilchprodukten, von Obstmus in Tüten oder Kinderkeksen zu halten?

Vielleicht der wichtigste Rat überhaupt: Eltern sollten beim Thema Essen entspannt bleiben. Kinder sind zwar besonders anfällig für die Ernährungssünden unserer Gesellschaft. All die Produkte sind überreich an Zucker, Salz und Fett, die die Lebensmittelindustrie heute zu bieten hat – sie bergen die Gefahr, schon in frühen Jahren Ernährungsgewohnheiten und Geschmackspräferenzen zu prägen, die oft ein Leben lang erhalten bleiben. Glücklicherweise aber ist Geschmack nicht allein genetisch veranlagt oder wird ausschließlich von dem Essverhalten der Schwangeren bestimmt, sondern wandelt sich. Was eine Einjährige voll Inbrunst ablehnt, kann sie mit drei Jahren plötzlich lieben. Und umgekehrt.

„Geschmacksvorlieben entwickeln sich die ganze Zeit und können damit auch im Verlauf der Kindheit erlernt werden“, sagt Margareta Büning-Fesel, die als Ökotrophologin das Bundeszentrum für Ernährung leitet. Bis zum zehnten Lebensjahr und somit noch in der Kita- und Grundschulzeit sei relevant, was Mädchen und Jungen über Ernährung erfahren und erleben. „Kinder in diesem Alter sind neugierig und experimentierfreudig – das lässt sich nutzen“, sagt Büning-Fesel. Weil Ernährungsbildung zu 70 Prozent informell erfolgt, leben Betreuerinnen in der Kita, Lehrer in der Grundschule und natürlich Eltern bestenfalls vor, was gesundheitsförderlich ist. Sie können begeistern, etwa indem sie mit Kindern auf den Markt gehen, geeignete Lebensmittel entdecken und zubereiten. „Aber wenn ich nur Fast Food esse“, betont Büning-Fesel, „kann ich nicht erwarten, dass mein Kind Salat isst.“

Quelle: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2019-02/kinder-ernaehrung-gesundes-essen-lernen-gemuese>

**Welche Aussagen sind richtig (r), welche sind falsch (f)?**

		r	f
1.	Für die Kinder ist eine ausgewogene Ernährung nicht so wichtig.		
2.	Die meisten Drei- bis Zehnjährigen essen noch fünf Mal täglich Obst und Gemüse.		
3.	Die drei- bis zehnjährigen Kinder sind noch nicht dick.		
4.	Wer als Kind zu dick ist, hat später kein größeres Risiko, am Herzen zu erkranken.		
5.	Es zahlt sich bei den Kindern aus, wenn sie lernen, was gesundes Essen ist.		
6.	Bei den kleinen Kindern kann sich oft der Geschmack ändern.		
7.	Die Eltern sollen locker bleiben, wenn die Kinder nicht gesund essen möchten.		
8.	Geschmack ist hauptsächlich genetisch geprägt.		
9.	Die Kinder im Grundschulalter sind noch wissbegierig und es ist wichtig, dass sie Ernährung lernen.		
10.	Die Eltern sollen mit den Kindern die Lebensmittel zusammen erkunden.		

Zeit: 15 Minuten

**Kinder und Ernährung: Mal ein Schnitzel ist schon okay**

Je ausgewogener Kinder essen, desto gesünder sind sie später im Leben. Nur: Wie bringt man ihnen bei, Brokkoli und Vollkorn zu lieben?

Dürfen Kinder allein entscheiden, was sie essen, wird es salzig und süß und eigentlich nie bitter. Her mit Pommes-Mayo, Chicken-Nuggets, Nudeln in Tomatensoße und Sahnejoghurt. Weg mit Spinat und Kohl, Brokkoli oder Oliven. Das Problem dabei: Eine ausgewogene Ernährung sieht anders aus, eine gesundheitsfördernde ebenso.

Auch wenn der Anteil in den vergangenen Jahren gestiegen ist: Noch immer nehmen gerade einmal 14 Prozent der Drei- bis Zehnjährigen hierzulande die empfohlenen fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag zu sich. Das hat die langjährige Kiggs-Studie ergeben. Kein Wunder, dass 15 Prozent der Kinder in dieser Altersgruppe übergewichtig, etwa ein Drittel davon adipös, sind. Etwas, das bis ins Erwachsenenalter fortwirkt. Wer schon im Kindesalter übergewichtig ist, isst auch im Erwachsenenalter schlechter und bekommt häufiger Herz-Kreislauf-Probleme. Früh übt sich also. Und das lässt sich auch positiv betrachten. Es lohnt sich, Kindern eine gute Ernährung beizubringen. Doch wenn es ihm nicht schmeckt, wie bekommt man sein Kind dann dazu, gesund zu essen? Was heißt hier überhaupt gesund? Wie viel Zucker und Fett und wie viele Kohlenhydrate sollten sie essen? Welcher Salzkonsum ist gesundheitlich vertretbar, und was ist von den vielen Kindermilchprodukten, von Obstmus in Tüten oder Kinderkekse zu halten?

Vielleicht der wichtigste Rat überhaupt: Eltern sollten beim Thema Essen entspannt bleiben. Kinder sind zwar besonders anfällig für die Ernährungssünden unserer Gesellschaft. All die Produkte sind überreich an Zucker, Salz und Fett, die die Lebensmittelindustrie heute zu bieten hat – sie bergen die Gefahr, schon in frühen Jahren Ernährungsgewohnheiten und Geschmackspräferenzen zu prägen, die oft ein Leben lang erhalten bleiben. Glücklicherweise aber ist Geschmack nicht allein genetisch veranlagt oder wird ausschließlich von dem Essverhalten der Schwangeren bestimmt, sondern wandelt sich. Was eine Einjährige voll Inbrunst ablehnt, kann sie mit drei Jahren plötzlich lieben. Und umgekehrt.

„Geschmacksvorlieben entwickeln sich die ganze Zeit und können damit auch im Verlauf der Kindheit erlernt werden“, sagt Margareta Büning-Fesel, die als Ökotrophologin das Bundeszentrum für Ernährung leitet. Bis zum zehnten Lebensjahr und somit noch in der Kita- und Grundschulzeit sei relevant, was Mädchen und Jungen über Ernährung erfahren und erleben. „Kinder in diesem Alter sind neugierig und experimentierfreudig – das lässt sich nutzen“, sagt Büning-Fesel. Weil Ernährungsbildung zu 70 Prozent informell erfolgt, leben Betreuerinnen in der Kita, Lehrer in der Grundschule und natürlich Eltern bestenfalls vor, was gesundheitsförderlich ist. Sie können begeistern, etwa indem sie mit Kindern auf den Markt gehen, geeignete Lebensmittel entdecken und zubereiten. „Aber wenn ich nur Fast Food esse“, betont Büning-Fesel, „kann ich nicht erwarten, dass mein Kind Salat isst.“

Quelle: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2019-02/kinder-ernaehrung-gesundes-essen-lernen-gemuese>

	<b>Welche Aussagen sind richtig (r), welche sind falsch (f)?</b>	r	f
1.	Für die Kinder ist eine ausgewogene Ernährung nicht so wichtig.		x
2.	Die meisten Drei- bis Zehnjährigen essen noch fünf Mal täglich Obst und Gemüse.		x
3.	Die drei- bis zehnjährigen Kinder sind noch nicht dick.		x
4.	Wer als Kind zu dick ist, hat später kein größeres Risiko, am Herzen zu erkranken.		x
5.	Es zahlt sich bei den Kindern aus, wenn sie lernen, was gesundes Essen ist.	x	
6.	Bei den kleinen Kindern kann sich oft der Geschmack ändern.	x	
7.	Die Eltern sollen locker bleiben, wenn die Kinder nicht gesund essen möchten.	x	
8.	Geschmack ist hauptsächlich genetisch geprägt.		x
9.	Die Kinder im Grundschulalter sind noch wissbegierig und es ist wichtig, dass sie Ernährung lernen.	x	
10.	Die Eltern sollen mit den Kindern die Lebensmittel zusammen erkunden.	x	

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Zeit: 20 Minuten

Welche Wörter passen in die Lücken? Schreibe die passenden Wörter in die Tabelle unter dem Text. Drei Wörter passen nicht.

Scheibe – beim – ihm – hochgelobtes – In dem – schwebe – zukünftigen – in die – Daraufhin – Interessierte – zum – gäbe – Zuschauer – Strecke – wird – aufscheuchen – geplagt – dessen – ins – langer – zustehende – Unterschiede – konnte – ihrer – sehenswert – töten – veröffentlicht – unterschiedlichen – großziehen – gleichnamige – ihren – erwähnt – ihr

### Vom Film zum Musical – gefährlicher Spagat oder gelungener Sprung?

1923 begeistert Disney mit fantastischen Geschichten auf der Leinwand sein Publikum. Einige der Filme wurden von Zeit zu Zeit in Musicals adaptiert. So hat der **01** **Zuschauer** das Gefühl live dabei zu sein und ist nicht durch eine **02** **Scheibe** vom Film getrennt. Allerdings bleiben einige Details aus dem Film **03** **beim** Musical auf der **04** **Strecke** zurück. Ob die Musicals trotzdem **05** **sehenswert** und somit erfolgreich sind, soll im Folgenden genauer betrachtet werden. Insgesamt sechs Disneyfilme zeigt das deutsche Theater an **06** **unterschiedlichen** Standorten.

### Der König der Löwen

Der Zeichentrickfilm von Disney wurde 1994 **07** **veröffentlicht** und ist der 32. Film in der Disneyfilmreihe. **08** **In dem** Film regiert der beliebte König Mufasa sein Land. Als sein Sohn Simba geboren **09** **wird**, bildet er ihn zur Nachfolge aus. Sein Bruder Scar missgönnt **10** **ihm** jedoch die Macht. Deshalb plant er mit Hilfe der Hyänen, Simba zu **11** **töten**. Weil der erste Versuch misslingt, lockt er Simba in eine Schlucht und lässt die Hyänen eine Herde Gnus **12** **aufscheuchen**. Während **13** **dessen** berichtet Scar seinem Bruder Mufasa, Simba **14** **schwebe** in Gefahr. Beim Versuch, seinen Sohn zu retten, stirbt Mufasa durch Scar. Von Schuldgefühlen **15** **geplagt** folgt Simba dem Rat von Scar und verlässt seine Heimat. Dabei verfolgen die Hyänen ihn erneut, um ihn zu töten. Allerdings kann Simba **16** **in die** Wüste fliehen. Dort lernt er seine **17** **zukünftigen** Wegbegleiter Timon, das Erdmännchen, und Pumbaa, das Wildschwein, kennen, die den kleinen Simba **18** **großziehen**.

Nach **19** **langer** Zeit trifft Simba zufällig auf seine Kindheitsfreundin Nala, die ihm von Scars grausamer Herrschaft erzählt. **20** **Daraufhin** kehrt er in seine Heimat zurück, um das ihm **21** **zustehende** Königreich zurückzugewinnen. Seit 1997 gibt es das **22** **gleichnamige** Musical zum Film Der König der Löwen. **23** **Interessierte** Besucher haben die Möglichkeit, das Spektakel in Hamburg live zu sehen.

Im Vergleich **24** **zum** Film besitzt das Musical allerdings einige **25** **Unterschiede**: so ist zum Beispiel der Mandrill Rafiki – anders als im Film – im Musical weiblich. Die Regisseurin Julie Taymor war der Meinung, dass es im Film keine weibliche Führungsrolle **26** **gäbe**. Nalas Lied „Schattenland“ im Musical stellt **27** **ihren** Abschied von der Savanne dar. Dieser wird im Film nur als kurzer Rückblick **28** **erwähnt**.

Insgesamt ist „Der König der Löwen“ ein **29** **hochgelobtes** Musical, das seit 15 Jahren in Hamburg aufgeführt wird. Das Musical, das bereits elf Millionen Zuschauer verzeichnen **30** **konnte**, sei immer noch jeden Abend ausverkauft, so Stage Entertainment.

Elena Braun

<https://www.medienbewusst.de/musik-und-hoerbuecher/20171008/vom-film-zum-musical-gefaehrlicher-spagat-oder-gelungener-sprung.html>

1	Zuschauer	11	töten	21	zustehende
2	Scheibe	12	aufscheuchen	22	gleichnamige
3	beim	13	dessen	23	Interessierte
4	Strecke	14	schwebe	24	zum
5	sehenswert	15	geplagt	25	Unterschiede
6	unterschiedlichen	16	in die	26	gäbe
7	veröffentlicht	17	zukünftigen	27	ihren
8	In dem	18	großziehen	28	erwähnt
9	wird	19	langer	29	hochgelobtes
10	ihm	20	Daraufhin	30	konnte

Bewertung: Für jede richtige Antwort 1 Punkt.

1C TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

Welche Wörter passen in die Lücken? Schreibe die passenden Wörter in die Tabelle unter dem Text. Drei Wörter passen nicht.

Scheibe – beim – ihm – hochgelobtes – In dem – schwebe – zukünftigen – in die – Daraufhin – Interessierte – zum – gäbe – Zuschauer – Strecke – wird – aufscheuchen – geplagt – dessen – ins – langer – zustehende – Unterschiede – konnte – ihrer – sehenswert – töten – veröffentlicht – unterschiedlichen – großziehen – gleichnamige – ihren – erwähnt – ihr

Vom Film zum Musical – gefährlicher Spagat oder gelungener Sprung?

1923 begeistert Disney mit fantastischen Geschichten auf der Leinwand sein Publikum. Einige der Filme wurden von Zeit zu Zeit in Musicals adaptiert. So hat der **01** das Gefühl live dabei zu sein und ist nicht durch eine **02** vom Film getrennt. Allerdings bleiben einige Details aus dem Film **03** Musical auf der **04** zurück. Ob die Musicals trotzdem **05** und somit erfolgreich sind, soll im Folgenden genauer betrachtet werden. Insgesamt sechs Disneyfilme zeigt das deutsche Theater an **06** Standorten.

Der König der Löwen

Der Zeichentrickfilm von Disney wurde 1994 **07** und ist der 32. Film in der Disneyfilmreihe. **08** Film regiert der beliebte König Mufasa sein Land. Als sein Sohn Simba geboren **09**, bildet er ihn zur Nachfolge aus. Sein Bruder Scar missgönnt **10** jedoch die Macht. Deshalb plant er mit Hilfe der Hyänen, Simba zu **11**. Weil der erste Versuch misslingt, lockt er Simba in eine Schlucht und lässt die Hyänen eine Herde Gnus **12**. Während **13** berichtet Scar seinem Bruder Mufasa, Simba **14** in Gefahr. Beim Versuch, seinen Sohn zu retten, stirbt Mufasa durch Scar. Von Schuldgefühlen **15** folgt Simba dem Rat von Scar und verlässt seine Heimat. Dabei verfolgen die Hyänen ihn erneut, um ihn zu töten. Allerdings kann Simba **16** Wüste fliehen. Dort lernt er seine **17** Wegbegleiter Timon, das Erdmännchen, und Pumbaa, das Wildschwein, kennen, die den kleinen Simba **18**. Nach **19** Zeit trifft Simba zufällig auf seine Kindheitsfreundin Nala, die ihm von Scars grausamer Herrschaft erzählt. **20** kehrt er in seine Heimat zurück, um das ihm **21** Königreich zurückzugewinnen. Seit 1997 gibt es das **22** Musical zum Film Der König der Löwen. **23** Besucher haben die Möglichkeit, das Spektakel in Hamburg live zu sehen.

Im Vergleich **24** Film besitzt das Musical allerdings einige **25**: so ist zum Beispiel der Mandrill Rafiki – anders als im Film – im Musical weiblich. Die Regisseurin Julie Taymor war der Meinung, dass es im Film keine weibliche Führungsrolle **26**. Nalas Lied „Schattenland“ im Musical stellt **27** Abschied von der Savanne dar. Dieser wird im Film nur als kurzer Rückblick **28**.

Insgesamt ist „Der König der Löwen“ ein **29** Musical, das seit 15 Jahren in Hamburg aufgeführt wird. Das Musical, das bereits elf Millionen Zuschauer verzeichnen **30**, sei immer noch jeden Abend ausverkauft, so Stage Entertainment.

<https://www.medienbewusst.de/musik-und-hoerbuecher/20171008/vom-film-zum-musical-gefaehrlicher-spagat-oder-gelungener-sprung.html>

Deine Lösung:

<b>01</b>	
<b>02</b>	
<b>03</b>	
<b>04</b>	
<b>05</b>	
<b>06</b>	
<b>07</b>	
<b>08</b>	
<b>09</b>	
<b>10</b>	
<b>11</b>	
<b>12</b>	
<b>13</b>	
<b>14</b>	
<b>15</b>	

<b>16</b>	
<b>17</b>	
<b>18</b>	
<b>19</b>	
<b>20</b>	
<b>21</b>	
<b>22</b>	
<b>23</b>	
<b>24</b>	
<b>25</b>	
<b>26</b>	
<b>27</b>	
<b>28</b>	
<b>29</b>	
<b>30</b>	

**Themen – FREIE REDE**

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**

**1. Familie (Generationsprobleme)**

Meine Eltern haben keine Zeit. Ich muss alles alleine machen.

**2. Hobby (Freizeit)**

In meiner Freizeit möchte ich nur fernsehen.

**3. Schule (Beruf)**

Wir haben viele Hausaufgaben. Ich habe keine Zeit für meine Hobbys.

**4. Natur (Umwelt)**

Die gesamte Menschheit hat keine 10 Jahre Zeit mehr, um die negative klimatische Entwicklung umzukehren ... für die Menschen nach uns!

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

Unsere Jugend liebt den Luxus, hat schlechte Manieren, macht sich über die Autorität lustig, hat überhaupt keinen Respekt vor dem Alter... *Sokrates, 470-399 v. Chr.*

**6. Reisen (Urlaub)**

Seit Tim 8 Jahre alt ist, macht er Urlaub ohne Eltern.

**7. Lesen (Lektüre)**

Lesen ist sehr spannend. Ich lese auch die ganze Nacht.

**8. Medien /Unterhaltung**

Die meisten Jugendlichen treffen sich kaum mehr.

**9. Sport/Mode**

**Sport:** Nur jeder vierte Minderjährige (27,5%) treibt täglich mindestens eine Stunde Sport.

**Mode:** Mode ist etwas was mich nicht interessiert.

**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Auch junge Leute können sich für das Kochen begeistern.

**11. Stadt/Verkehr**

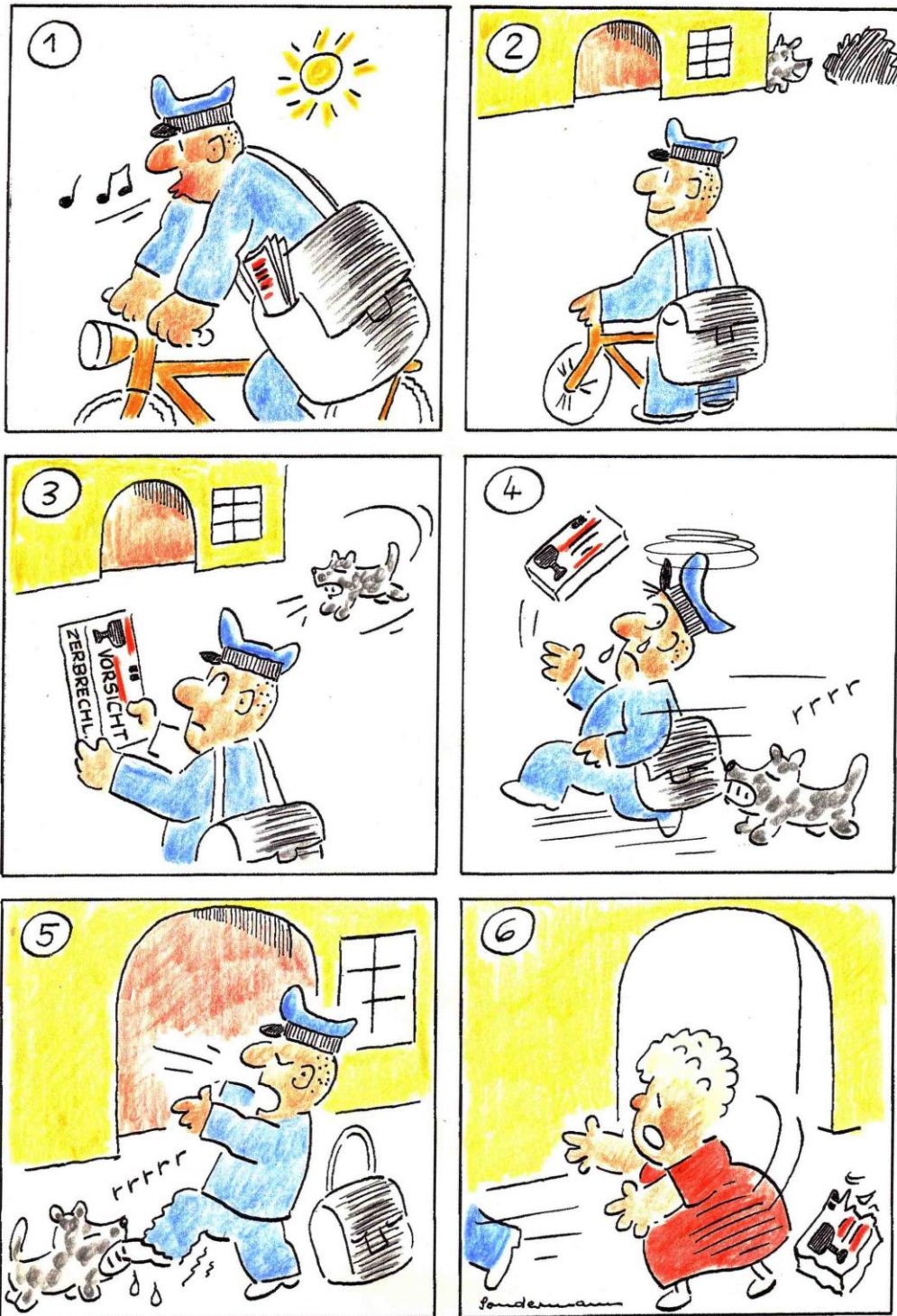
Können die Leute auf das Auto verzichten?

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Ich brauche mein eigenes Zimmer.

**13. Gesundheit (Unser Körper)**

Wir haben nur eine Gesundheit. Und das kann man nicht kaufen.



**Olympiáda v nemeckom jazyku 29. ročník, 2018/2019**  
**Kategória 1C Celoštátne kolo**

Autorka: Ing. Beáta Menzlová  
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková  
Korektor: Wolfgang Switlick  
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku  
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2019